



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Treyvaux, 21. Oktober 2009

Der Dialog mit armutsbetroffenen Personen war ein Erfolg

In der ganzen Welt fanden im Rahmen des 17. Oktober, dem internationalen Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung Veranstaltungen verschiedenster Art statt. Es war die einmalige Chance für die Schweiz zum Dialog zwischen Armutsbetroffenen und Besuchern.

In der Deutschschweiz wurde der Tag in Basel, Biel, Luzern, Reinach (BL) und St. Gallen begangen. So sprach der Basler Regierungspräsident Dr. Guy Morin zu den zahlreichen Anwesenden auf dem Marktplatz nachdem er sich lange mit einer Delegation von Armutsbetroffenen unterhalten hatte. Ein Schwerpunkt war für ihn, zu zeigen, dass durch eine Zusammenarbeit mit Betroffenen gegenseitiger Respekt entsteht. Herr Morin sieht es als seine Pflicht, diese Zusammenarbeit auf politischer Ebene und ebenso in sozialen Beziehungen in den Quartieren zu fördern.

Auch an anderen Orten ergriffen politische Verantwortungsträger das Wort, so in Biel Stadtpräsident Hans Stöckli und in Luzern Ruedi Meier Vorsteher der Sozialdirektion der Stadt Luzern. In Luzern haben sechs Organisationen zu einem Festessen an einem 40 Meter langen Tisch eingeladen. Schulerinnen und Schüler haben ihre Überlegungen zur Armut vorgetragen. Herr Ruedi Meier hat auf das Jahr zur Überwindung der Armut 2010 hingewiesen. Er hat den Kanton Luzern aufgefordert, in Sachen Ergänzungsleistungen für Familien eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Hans-Peter Furrer hat sich gegen die Stigmatisierung von Armutsbetroffenen gewendet und einen zügigen Abschluss der Gesamtschweizerischen Strategie zur Überwindung der Armut gefordert.

In St. Gallen taten sich Armutsbetroffene verschiedener Gruppen zusammen und organisierten einen Anlass in dessen Rahmen ein Weltrekord gelang, gebraten wurde mit gemeinsamem Einsatz das grösste Rührei der Welt. So wurden gegenseitiger Respekt und Solidarität aktiv gelebt. An rund 20 Ständen wurden die zahlreichen Besucher über den Kampf gegen Armut und Ausgrenzung in der Region informiert. Für die Organisierenden war der Tag ein grosser Erfolg, man sah viele stolze, strahlende Gesichter.

In der welschen Schweiz wurde der Tag an drei Orten von mehreren Organisationen begangen. Bei der UNO in Genf gab es eine Kundgebung von Armutsbetroffenen, Aktivisten von NGOs sowie von Vertretern und Funktionären der UNO. In einem Film wurde aufgezeigt, was Kinder in aller Welt im Kampf gegen Armut leisten und alle Kinder in der Welt wurden aufgefordert, den Freundschaftszug zu besteigen, denn für Kinder ist Freundschaft das wichtigste Werkzeug im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung.

In Lausanne standen ebenso armutsbetroffene Kinder im Mittelpunkt. Mit ihrem Gesang zu den Kinderechten forderten sie Erwachsene zum Dialog auf. Der Bau eines Kunstwerkes aus 700 Milchpackungen von Organisatoren und Besuchern symbolisierte die Solidarität auf der Suche nach einer unbekanntenen Realität.

In Freiburg war ATD Vierte Welt zu Gast auf dem Markt. Es war eine gute Gelegenheit für Passanten mit Armutsbetroffenen ins Gespräch zu kommen. Dies war sehr wichtig, denn der 17. Oktober soll ein Tag des gemeinsamen Dialogs sein.

An allen Veranstaltungen war die Stimmung trotz des kalten und zeitweise nassen Wetters gut und es kam zu interessanten Gesprächen zwischen Besuchern und Armutsbetroffenen, die von gegenseitigem Respekt getragen wurden.

Medienkontakt Deutschschweiz: Claudia A. Meier, 079 350 75 74, claudia.meier@atdvwqm.ch

ATD Vierte Welt - ATD Quart Monde - 1733 Treyvaux - Tel. 026 413 11 66 - Fax 026 413 11 60
kontakt@vierte-welt.ch - contact@quart-monde.ch - www.vierte-welt.ch - www.quart-monde.ch